

TARIFNACHRICHTEN

für die Beschäftigten der bayerischen
Metall- und Elektroindustrie | 4/2022

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG 2022



ARBEITGEBER: MIESES ANGEBOT OHNE PROZENTE

JETZT WARNSTREIKS

Auch in der dritten Tarifverhandlung spielen die Arbeitgeber auf Zeit – und mit den Nöten der Beschäftigten, die unter der Inflation ächzen. Sie legten ein **Angebot vor, das den Namen nicht verdient.**

Wir fordern eine kräftige und dauerhafte Erhöhung der Entgelte. Und die Arbeitgeber? Sie gehen auf unsere berechtigte Forderung von 8 Prozent überhaupt nicht ein. Und noch mehr: Sie wollen von uns **hart erkämpfte tarifliche Standards aufweichen.** Ihr mieses Angebot:

► **Tabellenerhöhung und Einmalzahlungen:** Die Arbeitgeber stellen eine prozentuale Entgelterhöhung nur vage in Aussicht. Kein Wort zu Höhe und Zeitpunkt. Sie bieten nur 3000 Euro Inflationsausgleich. Wann der kommen soll? Völlig ungewiss.



► **Laufzeit:** Für 30 Monate wollen die Unternehmen den Tarifvertrag festnageln. Ein No-Go angesichts der auch für 2023 erwarteten extrem hohen Inflation. Wir wollen eine Laufzeit von zwölf Monaten.

► **Variabilisierung und Differenzierung:** Die Arbeitgeber greifen wesentliche Bestand-

teile unseres Tarifvertrages an. Sie verlangen die Möglichkeit, das Weihnachtsgeld in den Betrieben zu verhandeln und gegebenenfalls zu streichen. Das wird es mit uns nicht geben! Genauso wenig wie eine dauerhafte automatische Differenzierung: Betriebe sollen den tariflichen Zusatzbetrag (T-ZUG B) nicht

zahlen müssen, wenn sie gewisse Kennzahlen verpassen.

► **Und jetzt? Warnstreiks!** Ab Samstag machen wir mit Warnstreiks Druck! Wir sind bereit! Das haben auch die 4000 Beschäftigten bei der eindrucksvollen Kundgebung in Augsburg lautstark gezeigt. **Wir sind STARK – nur mit DIR!**



Johann Horn,
Verhandlungsführer
IG Metall Bayern

»Nur gemeinsam bewegen wir sie!

Wir waren und sind bereit für Verhandlungen – aber nicht über Angriffe auf unseren Tarifvertrag. Und nicht über ein Angebot, das keines ist. Denn auf unsere Forderung nach einer kräftigen und dauerhaften Tabellenerhöhung haben wir von den Arbeitgebern keine Antwort bekommen. Uns mit Unkonkretem auf 30 Monate festnageln zu wollen – das bietet

keine Basis für lösungsorientierte Gespräche. Und es zeugt von wenig Respekt gegenüber den Beschäftigten.

Es sind die Beschäftigten, die sich angesichts der steigenden Preise zum Teil in existenzgefährdenden Situationen befinden. Die meisten Unternehmen dagegen fürchten nicht um ihre Existenz.

Sie fürchten nur, dass ihre Gewinne kleiner werden. Denn sie geben Preissteigerungen weiter.

Deshalb ist es wichtig, dass alle Beschäftigten jetzt bei Aktionen und Warnstreiks Widerstand zeigen. **SOLIDARITÄT GEWINNT!**

**IG METALL
Bezirk Bayern**



IGMetallBayern
IGMetall_Bayern



**STARK.
NUR MIT DIR.**

Von nix kommt nix!

Tarifverträge und die vereinbarten Tarifierhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend!

Bessere Tarifverträge gibt es nur mit Druck am Verhandlungstisch. Mehr IG Metall-Mitglieder bedeuten also: mehr Solidarität, mehr Stärke, größere Erfolge!

Deshalb jetzt noch schnell: [igmetall.de/beitreten](https://www.igmetall.de/beitreten)



» SIE FORDERN UNS ZU STREIKS AUF

»Kein Angebot in der Tabelle: ein sehr ernüchterndes Ergebnis der dritten Verhandlung. Für mich ist das eine Aufforderung der Arbeitgeber an die Beschäftigten, jetzt endlich mit den Warnstreiks anzufangen. Anders kann man das nicht interpretieren. Acht Prozent ist unsere Forderung. Denn den Kolleginnen und Kollegen fehlt die Kohle. Und sie erwarten ein echtes Angebot.
Norbert Völkl, SKF, Schweinfurt



» ARBEITGEBER HABEN NICHT VERSTANDEN

»Unsere Leute erwarten die 8 Prozent! Dafür gehen die Leute auf die Straße. Und dafür werden sie streiken. Wir waren schon stark in Nürnberg, München und Augsburg! Aber die Arbeitgeber haben auch in der dritten Verhandlung noch immer nicht verstanden, dass wir deutlich mehr Geld brauchen. Jetzt gibt es Warnstreiks, dann werden sie es verstehen.
Horst Schwürzinger, Bosch Rexroth, Elchingen



» BESCHÄFTIGTE SIND HOCH MOTIVIERT

»Das Angebot der Arbeitgeber ist noch weit entfernt von dem, wo wir hin wollen. Sehr weit entfernt. Wir brauchen dringend mehr Geld. Deshalb gibt es jetzt Warnstreiks. Wir sind dazu bereit! Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sind vorbereitet und hoch motiviert für unsere berechtigte Forderung von 8 Prozent einzustehen.
André Mandl, BMW, Regensburg



27. Oktober: Auch der Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit. Metallerrinnen zeigen Stärke.



Balance halten: Arbeitgeber-Geldsäcke auch für Beschäftigte.

Wir fordern:
Gebt 8!



Auch die IG Metall-Jugend rockt die Bühne.



Demozug durch Augsburg – mit 4000 Metaller*innen.